



Aller Durchleuchtigste Römische Keyserin /
Königin / Erb- / Herzogin zu Oesterreich /c.

Aller, Gnädigste Lands, Fürstin/ vnd
Frau / Frau.

Diese Geistliche Herr- / Stärckun-
gen in offnen Druck zu geben / hat mich
veranlasset des Hoch- / Weissten Salo-
mons väterlicher Ermahnungs- Spruch:
Mein Kind / sagt Er/ verachte dich
selbst nicht in deiner Kranckheit:
Sondern bitte den **HEXEN**/ so wird Er dich
gesundt machen. Nun ist dieser Trostreiche Spruch /
so wol von der Seele/ als des Leibs Kranckheit/ von allen Hey-
ligen Vätern vnd Kirchenlehrern verstanden/ wie auch von ei-
ner jeden Widerwärtigkeit/ vnd Aengstigung/ welche der Men-
schen Herzen vnd Gemüth anstossen/ dieselbe erschwächen vnd
zaghaftt machen; daimenhero/ da der fromme gedultige Job
seiner Seele Schwachheit erkennet/ mit grossem Vertrauen zu
GOTT seine Jung auffgemuntert / vnd gesagt: Ich will
reden

reden in der Bitterkeit meiner Seel; zu Gott
will ich sagen: Verdamme mich nit; Diese heyl-
same Wärdung hat David der Prophet in der That erfahren/
darum tröstet er uns/ vnd spricht: Ich hab zum Herrn
geruffen/ da ich in Trübsal war/ vnd Er hat mich
erhöret; Solches bestätiget auch Paulus der Apostel/
dann da er die krafft des Gebetts/ als eine gar heylsame Artzney
vnd vollkommene Herz. Stärkung rühmen wolte/ gibt er
uns diesen Versicherungs. Trost: Die Gottseligkeit/
(also nennt er das Gebett) ist zu allem nutz/ vnd hat
Verheissung so wol dieses/ als des zukünftigen
Lebens.

Gleichwie nun der Allmächtige Schöpffer das Weibliche
Geschlecht mit einer ganz sonderbahren Gnad der Barmher-
zigkeit begabet/ daß das hoch. preißwürdige Frauenzimmer/
gegen denen am Leib kranken vnd hilflosen Menschen/ man-
che treffliche Infusen angewendet/ denenselben kräftig. heyl-
same Artzneyen zur Handt zu bringen; also ist eben dasselbe
(als etwan die H. H. Magdalena / Ceresia /
Bertrudis / vnd Mechtildis / sampt vielen an-
dern gewesen) mit mehrer Andacht/ als das Männliche
Geschlecht/ begnadet worden/ daß sie vom Geist Gottes an-
getrieben/ viel geistliche Artzney. Mittel/ als kräftige Herz-
Stärkungen/ zu nutzen der Seelen vnd reichem Trost des
Nech.

Nachstens / nicht ohne grosse Verdienst / vnd wolgedeyen / an die Handt gegeben ; darentwegen / mich zu diesen gesellende / bin ich bewegt worden / auch etwas gar geringes in Vergleichung gemeldtes hochheyligen vnd geistreichen Frauenzünners / von dem meinigen / vnder dem Titul **Geistlicher Herrg.** Stärckung bejzutragen / damit darauff (**GDZ** dem Allmächtigen Lob / Ehr vnd Preiß gegeben) manches fromm-eyfferig . andächtig . Christliches Herrg / grossen innerlichen Trost schöpfen möge.

Nun wird diß an des Tages Liecht kommende Gebett. **Buch** an Ewer Röm. Keyserl. Mayestatt höchste Person gewiesen / als welche / **GDttes** Ehr / vnd des Menschen Nutzen zu befördern / Ihro höchstens angelegen seyn lasset / vnd damit (deroelben nachfolgende) dem gemeinen Volk desto mehr / zum embsig gar nothwendigen Gebett in diesen letzten gefährlich . vnfriedsamen Zeiten / vnd Kriegsläuffen / anlaß gegeben werde ; Lebe außser einiges Zweiffels / es möchte diese geringe Gaab / Ewer Keyserlichen Mayestatt nicht mißfallen / in dem mir wohlbekandt / daß dieselbe auß Heroisch-Geistreichem Gemüth / auch die schlechteste Sachen / über deroelben Werth / allzeit hochachten / vnd damit sich in angeborner hochaußerbäulichen Andacht belustigen thun / sonderlich was zur Ehr **GDttes** gerichtet ist.

In diesem Wercklein hab ich mich beflissen einfältig zu schreiben / damman redt darinn mit **GDtt** vnd dem Herren / vnd mit den Ohren ; Da der Sohn Gottes auß die Welt wolte gebohren werden / ist Er bloß vnd nackendt kommen / vnd kaun

mit wenig schlechten Windelein bedeckt worden: Von diesem hab ich gelehrt denen andächtigen Augen / die bloße Wahrheit herfür scheinen zu lassen / hab auch durch vnd durch viel Absätze gemacht / die lange Umschweiffe zu vermeiden / vnd die bettende Persohnen nicht müd zu machen; mich zugleich bemühet / zur Ehr Gottes vnd Nutzen des Nächsten (nach arth der Honig-tragenden Bienen / welche von der Milch der weißen Lilien / von der Purpurfarb der lachenden Rosen / vnd von dem außerlesenen Himmelblau der Edlen Jacinthen / das gelbe Hönig / auß dem innerem derselben Süßigkeit aufffangen) mancherley ganz bequeme Gebett zur Seele vnd Herzens vnderschiedlichen Zuständen vorzustellen; Achte auch / daß es übrig genug sey / ja die höchste Zier dieses Gebett-Buchs / wann es Ewer Römischen Keyserlichen Mayestatt Höchster Person selbst Groß-Herrlichen Nahmen auff der Stirn tragen werde; Ja eben darum berede mich selbst / daß es auch Gott angenehm seyn werde / in ansehen deroselben ich / als einem der Ehre Gottes beygethanem Herzen zugeschrieben / der vngeweißet / vnderthänigsten Hoffnung lebendt / Ewer Römische Keyserliche Mayestatt werden solches mit allergnädigstem Wolgefallen auff / annehmen / vnd deroselben befohlen seyn lassen / welche der gütige GOTT durch seinen H. Geist vnd Wehrung seiner Gnaden / neben glücklichster Wolfahrt vnd beständiger Gesundheit des Laibs vnd der Seele / sampt höchst verlangter Fortpflanzung des Hochlöblichsten Erz-Haus zu Oesterreich erfrischen vnd erhalten wolle. Wienn am Fest der Heyl. Maria Magdalena den 22. Tag des Monaths Julij. An. 1679.

Ewer Röm. Keyserl. Mayestatt

Altersherfamt / bemüßigster
Caplan

Don Ferdinandus Hauck, Vicarius
bey S. Michael in Wien / in Wien.